

Planterra Zwischenfruchtmischungen

Mischung	Zusammensetzung (Gewichtsprozent)	Saatsstärke kg/ha	Entspricht Körner/m ²	Leguminosenanteil (Samen)	Greening ¹⁾		Förderprogramm in Baden-Württemberg		Aussaattermin			Besondere Eignung						Überwinterung	Expertentipp	
					Greeningkonform	Gülleausbringung ertaubt ²⁾	FAKT einfach E1.1 (70 €)	FAKT* Mischung E1.2 (90 €)	kritisch	günstig		kritisch	Raps	Mais	Zuckerrüben	Kartoffeln	Leguminosen			Getreide
										Juli	August									
Planterra ZWFH 4010 Landsberger Gemenge	50% Welsches Weidelgras 30% Inkarnatklee 20% Zottelwicke	50	1200	44%	X	✓	✓	X	■	■	■	■	■	■	■	■	ja	Der Zwischenfrucht-Klassiker zur Futternutzung.		
Planterra ZWFH 4011 Erbsen-Wicken-Gemenge	25% Saatwicke 75% Erbse	125	85	100%	✓	X	✓	X	■	■	■	■	■	■	■	■	nein	Bodenstruktur, Futter, N-Bindung.		
Planterra ZWH 4020 Vitalis Pro	55% Saatwicke 20% Alexandrinerklee 16% Phacelia 9% Sonnenblume	25	430	45%	✓	✓	✓	X	■	■	■	■	■	■	■	■	nein	Leguminosenreiche Mischung mit Blühcharakter.		
Planterra ZWH 4021 Vitalis Plus	50% Alexandrinerklee 20% Phacelia 20% Ölrettich* (Compass) 10% Kresse (kleinblättrig)	15	500	49%	✓	✓	✓	X	■	■	■	■	■	■	■	■	(ja)/nein	Schnelle Nährstoffkonservierung.		
Planterra ZWH 4022 Vitalis Extra	50% Saatwicke 19% Alexandrinerklee 15% Phacelia 9% Perserklee 7% Ramtilkkraut	25	620	58%	✓	✓	✓	X	■	■	■	■	■	■	■	■	nein	Ein Extra an Leguminosen. Bodenstrukturverbesserung durch Leguminosenvielfalt.		
Planterra ZWH 4022 r Vitalis Extra	50% Rotwicke 19% Alexandrinerklee 15% Phacelia 9% Perserklee 7% Ramtilkkraut	25	620	58%	✓	✓	✓	X	■	■	■	■	■	■	■	■	nein	Mischung enthält Sommerwicken mit kleinem TKG für eine stabilere Keimung im Sommer. Sommerwicken haben eine sehr zügige Jugendentwicklung und dadurch eine bessere Unkrautunterdrückung und hinterlassen im Frühjahr einen Mulch mit einem sehr engen C:N-Verhältnis.		
Planterra ZWH 4023 Vitalis Universal	62% Alexandrinerklee 28% Phacelia 10% Ramtilkkraut	15	560	55%	✓	✓	✓	X	■	■	■	■	■	■	■	■	nein	Universal-Mischung für alle Betriebe, Fruchtfolgen und Techniken.		
Planterra ZWH 4025 Vitalis Mulch	48% Alexandrinerklee 27% Kresse (kleinblättrig) 15% Senf* 10% Phacelia	15	560	46%	✓	✓	✓	X	■	■	■	■	■	■	■	■	nein	Schafft ideale Frühjahrsbedingungen: feinkrümeliger, gut abtrocknender Boden mit Mulchauflage.		
Planterra ZWH 4026 Vitalis Aqua Safe	35% Sandhafer 24% Öllein 18% Phacelia 15% Sonnenblume 8% Ramtilkkraut	25	420	0%	✓	✓	✓	X	■	■	■	■	■	■	■	■	nein	Leguminosenfreie Mischung speziell für Wasserschutzgebiete. Auch unter trockenen Bedingungen guter Feldaufgang und Unkrautunterdrückung.		
Planterra ZWH 4027 Vitalis Solana	38% Saatwicke 22% Sandhafer 20% Ölrettich* (Compass) 10% Kresse (kleinblättrig) 10% Alexandrinerklee	35 - 40	375 - 425	38%	✓	✓	✓	✓	■	■	■	■	■	■	■	■	(ja)/nein	Die Kombination vereint phytosanitäre (Tabak Rattle Virus, Rhizoctonia, Eisenfleckigkeit) und nematodenreduzierende Wirkung.		
Planterra ZWH 4028 Vitalis N Safe	36% Öllein 30% Phacelia 16% Alexandrinerklee 14% Ramtilkkraut 4% Perserklee	15	545	23%	✓	✓	✓	✓	■	■	■	■	■	■	■	■	nein	Gute Gülle-/Gärresteverwertung < 25% Leguminosen bzgl. Düngebilanz, N-Speicher mit dichtem, niedrigem Aufwuchs.		
Planterra ZWH 4035 Vitalis Universal Lehmmantelt	50% Alexandrinerklee 40% Phacelia 10% Ramtilkkraut	30	360 - 390	55%	✓	✓	✓	X	■	■	■	■	■	■	■	■	nein	Vor-Ernte-Saat Universal-Mischung für alle Betriebe, Fruchtfolgen und Techniken, Scheibendüngerstreuer bis 24 Meter AB, 2-3 Wochen vor der Ernte ausbringen in stehenden Getreidebestand. Beeinträchtigung durch vorher eingesetzte Herbizide möglich.		

■ = geeignet ■ = bedingt geeignet
 = besonders bienenfreundlich

Der Aussaatzeitraum ist abhängig von der darauffolgenden Herbstwitterung, der örtlichen Lage (warm oder kalt) sowie dem N-Angebot.

*Nematodenresistente Sorte

Hier finden Sie umfangreiche Informationen und nützliche Tipps rund um das Thema Zwischenfruchtanbau.

← Aussaatzeit Greening bis 1.10. →

¹⁾ **Greening:** Eine organische Düngung in vollem Umfang kann nur dann durchgeführt werden, wenn der Samenanteil der Leguminosen in der Mischung in Bayern, Sachsen und Sachsen-Anhalt unter 75%, in Baden-Württemberg unter 60% liegt. In den anderen deutschen Bundesländern können für die Ausbringung organischer Dünger andere Grenzen gelten.
Kein Greening: Hier gelten die gleichen Regelungen beim Samenanteil der Leguminosen wie beim Greening, nur dass hier mineralische und organische Dünger eingesetzt werden dürfen.
²⁾ **Rotes Gebiet:** Vor Sommerungen müssen in Zukunft Zwischenfrüchte angebaut werden, außer die Vorfruchternte erfolgt nach dem 1. Oktober oder in Trockengebieten mit einem langjährigen Niederschlagsmittel unter 550 mm.
 Zu Zwischenfrüchten ohne Futternutzung darf in „roten Gebieten“ kein Stickstoff gedüngt werden.
 Die Düngung von Zwischenfrüchten ohne Futternutzung ist mit Festmist von Huf- und Klautentieren oder mit Komposten bis maximal 120 kg N/ha möglich.
Gelbes Gebiet: Bayern: Sommerungen dürfen nur mit Phosphat gedüngt werden, wenn im Herbst des Vorjahres eine Zwischenfrucht angebaut und diese bis 15. Januar nicht umgebrochen und nicht bearbeitet wurde oder wenn eine Stoppelbrache vorhanden war. Ausnahme bei Vorfruchternte nach dem 1. Oktober oder einem langjährigem Niederschlagsmittel unter 550 mm.

GreenTrip Zwischenfruchtmischungen

Mischung	Zusammensetzung (Gewichtsprozent)	Saatsstärke kg/ha	Entspricht Körner/m ²	Greening					Aussaattermin			Besondere Eignung						Überwinterung	Bemerkungen	
				Leguminosenanteil (Samen)	Greeningkonform	FAKT einfach E1.1 (70 €)	FAKT E 1.2 (90 €)	Gülleausbringung erlaubt ¹⁾	kritisch	günstig		kritisch	Raps	Mais	Zuckerrüben	Kartoffeln	Leguminosen			Getreide
									Juli	August	September									
GreenTrip Eco	65 % Örettich 35 % Senf	15–20	170–220	0 %	✓	✓	✗	✓											(ja)/nein	Gut und günstig, Gülleverwerter.
GreenTrip Easy	72 % Senf 28 % Kresse (kleinblättrig)	15	330	0 %	✓	✓	✗	✓											nein	Streiffähige, günstige Variante.
GreenTrip Futter	70 % Welsches Weidelgras 15 % Inkarnatkliee 10 % Rotkliee 5 % Schwedenkliee	30	1.000	48 %	✓	✗	✗	✓											ja	Greening-Alternative mit Futternutzung im Frühjahr.
GreenTrip Quattro	47 % Öllein 37 % Alexandrinerkliee 13 % Phacelia 3 % Sonnenblume	11–15	300–400	49 %	✓	✓	✗	✓											nein	Günstige Mischung für die frühe Saat mit Blühcharakter.
GreenTrip Plus	30 % Öllein 28 % Phacelia 22 % Kresse (kleinblättrig) 17 % Alexandrinerkliee 3 % Perserkliee	12–15	400–520	24 %	✓	✓	✓	✓											nein	Günstige Mischung für die spätere Saat.
GreenTrip Spät	30 % Buchweizen 20 % Öllein 20 % Kresse (kleinblättrig) 17 % Senf 13 % Alexandrinerkliee	20	380	24 %	✓	✓	✓	✓											nein	Günstige Spätsaatmischung mit Mulchauflage.
GreenTrip Winterhart	55 % Winterfutterraps 45 % Winterrüben	10–15	200–300	0 %	✓	✓	✗	✓											ja	Winterharte Mischung zur Nährstoffkonservierung und guter Durchwurzelung.

■ = geeignet ■ = bedingt geeignet

← Aussaatzeit →
Greening bis 1.10.

¹⁾ **Greening:** Eine organische Düngung in vollem Umfang kann nur dann durchgeführt werden, wenn der Samenanteil der Leguminosen in der Mischung in Bayern, Sachsen und Sachsen-Anhalt unter 75 %, in Baden-Württemberg unter 60 % liegt. In den anderen deutschen Bundesländern können für die Ausbringung organischer Dünger andere Grenzen gelten.
Kein Greening: Hier gelten die gleichen Regelungen beim Samenanteil der Leguminosen wie beim Greening, nur dass hier mineralische und organische Dünger eingesetzt werden dürfen.
²⁾ **Rotes Gebiet:** Vor Sommerungen müssen in Zukunft Zwischenfrüchte angebaut werden, außer die Vorfruchternte erfolgt nach dem 1. Oktober oder in Trockengebieten mit einem langjährigen Niederschlagsmittel unter 550 mm.
 Zu Zwischenfrüchten ohne Futternutzung darf in „roten Gebieten“ kein Stickstoff gedüngt werden.
 Die Düngung von Zwischenfrüchten ohne Futternutzung ist mit Festmist von Huf- und Klautentieren oder mit Komposten bis maximal 120 kg N/ha möglich.
Gelbes Gebiet: Bayern: Sommerungen dürfen nur mit Phosphat gedüngt werden, wenn im Herbst des Vorjahres eine Zwischenfrucht angebaut und diese bis 15. Januar nicht umgebrochen und nicht bearbeitet wurde oder wenn eine Stoppelbrache vorhanden war. Ausnahme bei Vorfruchternte nach dem 1. Oktober oder einem langjährigem Niederschlagsmittel unter 550 mm.

Greening – Auflagen erfüllen und Ansprüche sichern

Was bedeutet das für Sie als Landwirt für Ihre konkrete Fruchtfolgeplanung?

Erfüllen Sie die Bedingungen der Anbaudiversifizierung? Stellen Sie ausreichende ökologische Vorrangflächen bereit?



Der BayWa Greening-Rechner schafft Klarheit!

Testen Sie ganz leicht, ob Sie alle Voraussetzungen erfüllen.



Zwischenfrüchte als multifunktionale Helfer!

- ✓ Weniger Wasserverluste über Verdunstung
- ✓ Oberflächenabfluss des Wassers wird stark verringert
- ✓ Verluste durch Sickerwasser werden eingedämmt
- ✓ Verringerung der Bodenerosion bei Starkregen
- ✓ Untersaaten und Vor-Ernte-Saat-Verfahren sichern die Biomasse-Produktion im August (Carbonfarming, N-factoring, Humusaufbau/-erhalt)

Blüh- und sonstige Mischungen



Übersicht „Landwirtschaft“

	Einjährig	Mehrjährig
Randstreifen/Honigpflanzen (Greening)	Planterra BWE 8020 einjährig; GreenTrip Blüh-Mix einjährig	Greening Nektar und Pollen
Gewässerrandstreifen	Planterra AFE 3010	Planterra AFM 3030, Planterra AFM 3040
Bienenflächen (Imker/Insekten)	Blühstreifen einjährig; Kurzfristige Mischung für Bienen	Sir Graham Bienenparadies/ Veitshöchheimer Bienenweide
Bejagung/Wildacker/Brache	Blühschneise hoch; Ablenkungs- und Bejagungsstreifen	Planterra WAM 8010 Wildmagnet 3–5 Jahre Nutzung Lebensraum I; Nutzung: bis 5 Jahre
Biogasmischungen	Biogasmischung „Einjährig BG 80“	Biogasmischung Mehrjährig BG 70“



Staatliche Förderprogramme

Bayern: KULAP	B 47 „Einjährige KULAP Blühmischung“	B 48 „Lebendiger Acker – trocken“ B 48 „Lebendiger Acker – frisch“
	B 47 „Einjährige KULAP Blühmischung ZR“	B 48 „Lebendiger Waldrand – trocken“ B 48 „Lebendiger Waldrand – frisch“ B 48 „Lebendiger Gewässerrand“
Baden-Württemberg	FAKT M 1	FAKT M 3
	FAKT M 2 (ohne Kreuzblütler und Buchweizen)	